



EURORAI-Workshop 2011

Neue Verwaltungssteuerung in Europa – Eine Bestandsaufnahme
am 20. Mai 2011 in Bad Homburg v. d. Höhe

Die Einführung der Doppik in den hessischen Kommunen Erkenntnisse aus Vergleichenden Prüfungen in Hessen

www.rechnungshof-hessen.de

Aufgaben der Überörtlichen Prüfung (1)



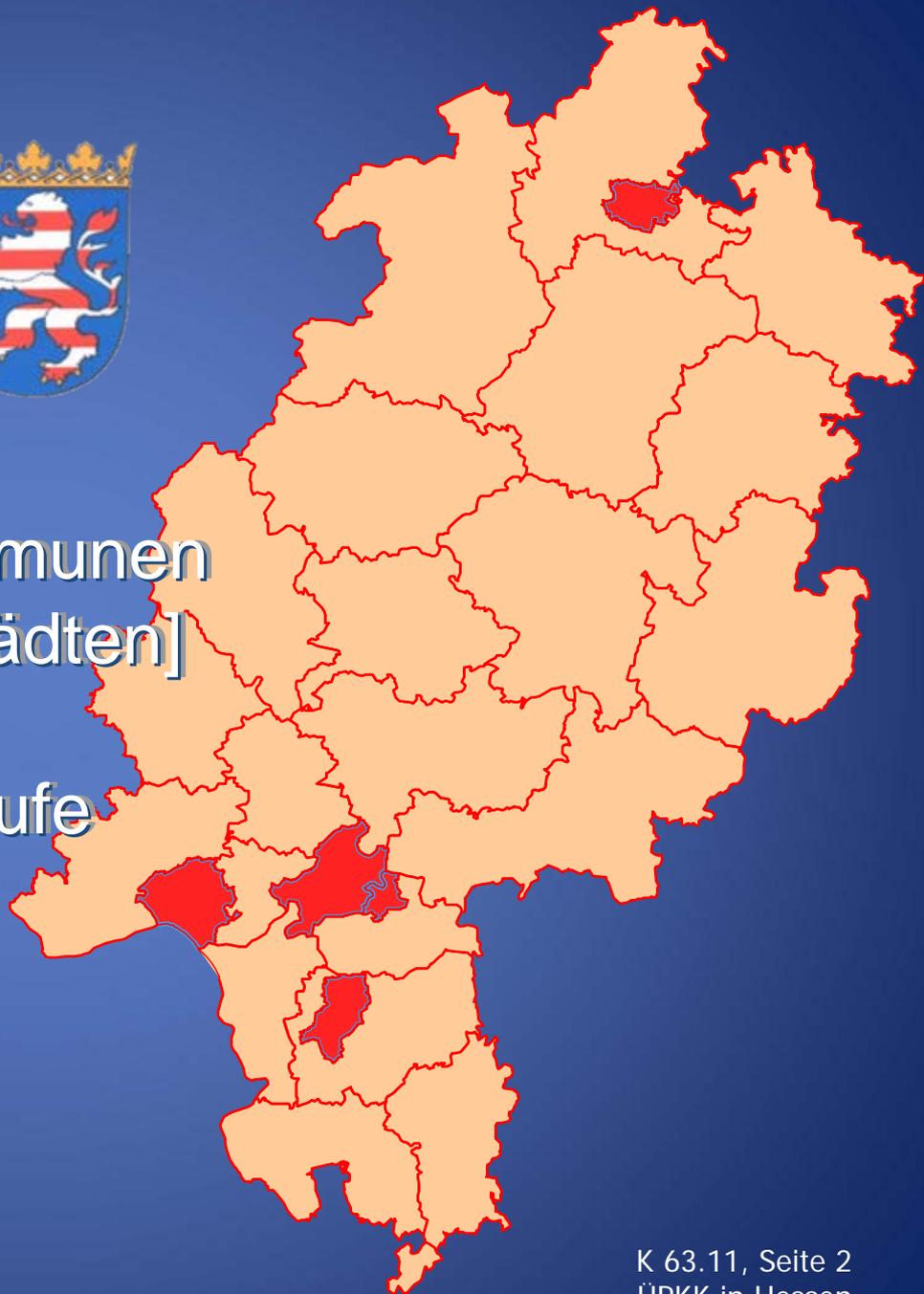
5 kreisfreie Städte

21 Landkreise

421 kreisangehörige Kommunen
[mit 7 Sonderstatusstädten]

400 Zweckverbände

2 Behörden der Mittelstufe





- Die Überörtliche Prüfung kommunaler Körperschaften ist dem Präsidenten des Hessischen Rechnungshofs übertragen
- **Vergleichende Prüfungen** auf: Rechtmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sachgerechtheit
- Prüfung mit eigenen Bediensteten oder Vergaben an Wirtschaftsprüfungsgesellschaften / Unternehmensberatungen
- **Berichterstattung** der Prüfungsergebnisse an die kommunale Körperschaften und die Öffentlichkeit

Prüfungserfahrung

Zusammenfassender Bericht



Haushaltsstrukturprüfungen	Fachprüfungen
Großstädte [20. ZB]	Demografischer Wandel
Landkreise	Jugendämter
Mittlere Städte	Rechnungsprüfungsämter II
Städte und Gemeinden	Naturparks
Kleine Gemeinden	Ordnungsbehörden

vgl. **Zwanzigster** und **Einundzwanzigster Zusammenfassender Bericht**
www.rechnungshof-hessen.de



- Der Übergang zur kaufmännischen Rechnungslegung bedeutet einen Paradigmenwechsel für die Verwaltung.
- Damit wird lediglich eine Instrumentenentscheidung getroffen.
- Der Umstellungsprozess braucht seine Zeit
- Trotz der Anlaufschwierigkeiten ist die Doppik der Kameralistik langfristig überlegen



- Die Doppik hat sich durchgesetzt:
alle (außer zwei) **Kommunen** entschieden sich für die kaufmännische Rechnungslegung
- Die Kommunen unterschätzten den Aufwand für die Umstellung auf die Doppik, sie war langwierig und aufwendig
- Die Einführung der Doppik belastete insbesondere die kleinen Gemeinden



Problemfelder

- Zuwarten zum spätesten Umstellungszeitpunkt 1. Januar 2009
- Nichteinhalten von Aufstellungsfristen
- Bilanzieren von Vermögen und Schulden z.T. von ergebnisorientierten Lösungen geprägt
- Noch keine ausreichende Implementierung steuerungsrelevanter Ziele und Kennzahlen



- Die hessischen Großstädte erledigen rund die Hälfte ihrer Leistungen in ihren kommunalen Unternehmen (2007: 5,5 Mrd. €).
- Nur mit dem Gesamtabschluss wird ein klares Bild über das kommunale Gesamtvermögen gezeigt.
- Der Gesamtabschluss ist nur dann schlüssig aufzustellen, wenn sich die Rechnungslegungsvorschriften der Kommunen und ihrer Unternehmen nicht zu sehr voneinander unterscheiden



Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit

www.rechnungshof.hessen.de

E-Mail: uepkk@rechnungshof-hessen.de